

Probleme mit Notenvergabe mündlich in Nebenfach nach Ländertausch nach Bayern

Beitrag von „Pausenbrot“ vom 25. Dezember 2014 12:54

Zitat von Genowefa

An sich ist das ja gut für die Schüler, nur keineswegs motivierender. Wenn meine aktive Beteiligung nicht besonders in die Note einfließt, kann ich ja auch passiv bleiben; und so ein Bild bietet sich mir jeden Tag...

Bist du sicher, dass das was mit Notengebung und Bundesland zu tun hat? Wenn die Kopfnoten nicht interessieren, warum sollte dann die Relinote von Bedeutung sein?

Prinzipiell würde ich bei Gymnasiasten auch eine andere Arbeitshaltung voraussetzen. Aber von der Arbeit mit schwierigen Schülern her weiß ich, dass Noten nie ein Grund sind, sich mehr anzustrengen, sondern immer einen "Demotivationsfaktor" darstellen. Wer viel weiß, Spaß an der Sache hat und Erfolge sieht, strengt sich an. Wenn das mit einer 1 belohnt wird, schön, wenn nicht, wird trotzdem oder erst Recht gelernt. Wer aber nicht weiß, wie er seine Note verbessern kann, gibt früher oder später auf.

Hinzu kommt, dass in Reli (nach meiner Erfahrung) viel diskutiert wird, nicht jeder hat aber was zu sagen oder Spaß daran, sich in der Klasse zu äußern. Klar, Pech für die Note. Aber letztlich soll die Note widerspiegeln, inwieweit ein Lernziel erreicht wurde und wenn ich im Lehrplan beispielhaft lese "die sakrale Atmosphäre eines heiligen Ortes achten" "Gebete frei formulieren", "die eigene Einmaligkeit vor Gott erspüren", dann frag ich mich, wie man das bewerten will. Dann lieber unangekündigte Tests zum Bibelwettblättern schreiben.

Nichts gegen Religion als Schulfach, ich stehe der ganzen Notengeberei prinzipiell sehr sehr skeptisch gegenüber und würde weder die Motivation der Kinder noch Disziplinprobleme mit der Aussicht auf gute Noten in Verbindung bringen.